

Brüsseler Fassung (Bibl. royale 8564—81), die von dem Franziskaner Jacobus Polius († 1656) geschrieben wurde, und deren Vorlage, eine Kölner Fassung (Stadtarchiv, Auswärtiges Nr. 158), die aus Königsdorf selber stammt. Nach Wolters Forschungen ist die Fundatio zwischen 1526 und 1580 in dem Kloster entstanden; sie entbehrt weitgehend der historischen Grundlage und beruht maßgeblich auf Legenden. In einem Anhang (S. 238 f.) wird ein Archivinventar des 17. Jh. aus dem gleichen Kölner Fundus publiziert, das die zur Zeit der Abfassung der Fälschung in Königsdorf vorhandenen Urkunden verzeichnet.

Werner Bergmann

*Agiografia altomedioevale*, a cura di Sofia Boesch Gajano, Bologna 1976, Società editrice il Mulino, 304 S. — Der Sammelband will vor allem italienischen Studenten eine Einführung in die Hauptprobleme der Hagiographie und Heiligenverehrung bieten und faßt zu diesem Zweck Aufsätze und Abschnitte aus größeren Publikationen von Hippolyte Delehaye (1934), Heinrich Günter (1949; vgl. DA 8, 576), Alba Maria Orselli (1965), Giampiero Bognetti (1952), František Graus (1965), Karl Bosl (1965; vgl. DA 22, 635 f.), Evelyne Patlagean (1968), Jacques Le Goff (1967) und Pierre Deloiz (1962) zusammen, wobei die fremdsprachigen Beiträge italienisch übersetzt sind. Außer der Einleitung der Herausgeberin (S. 7—48) ist vornehmlich die systematisch angelegte Bibliographie raisonnée am Schluß des Bandes hervorzuheben (S. 261—300), die auch für speziellere Fragestellungen beachtenswert ist, freilich wegen vieler Verballhornungen von nicht-italienischen Titeln immer wieder zu kritischen Vorüberlegungen zwingt.

R. S.

Rudolf Noll, *Die Vita sancti Severini des Eugippius im Lichte der neueren Forschung*, Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl., 112. Jg. 1975 (Wien 1976) S. 61—75, gibt eine kritische Übersicht des umfangreichen, seit seiner Textausgabe von 1963 (vgl. DA 20, 600) erschienenen Schrifttums und kommt angesichts der Arbeiten von E. K. Winter, F. Lotter (u. a. DA 24, 309 ff.; 26, 200 ff.) und I. Bóna zu dem skeptischen Urteil, „daß man an Probleme, die infolge unzureichender Quellenlage bisher nicht zu lösen waren, nun recht unbekümmert herangeht“ (S. 74).

R. S.

Robert Foltz, *Tradition hagiographique et culte de sainte Bathilde*, reine des Francs, *Comptes Rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres* pendant l'année 1975, S. 369—383, wertet die zeitgenössische Vita (MGH SS rer. Merov. 2, 475—508) der 680/81 gestorbenen Gemahlin Chlodwigs II. und Regentin während der Unmündigkeit Chlodwigs III. als seltenes Beispiel einer hagiographischen Betrachtungsweise, die auch spezifisch herrscherliche Qualitäten einbezieht. Der zweite Teil handelt von den liturgischen Zeugnissen der späteren Bathildis-Verehrung, die sich vor allem auf deren Gründungsklöster Chelles und Corbie konzentrierte.

R. S.

Hans-Joachim Diesner, *Braulios „Vita S. Aemiliani“ und die frühchristliche Biographie*, *Mittelaltinisches Jb.* 11 (1976) S. 7—12, zeigt die Schwierigkeiten Braulios († um 651), den gescheiterten Presbyter mit heiligmäßigen Zügen auszustatten.

G. S.

Nancy Gauthier, *Origine et premiers développements de la légende de Sainte Ursule à Cologne*, *Comptes Rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres* pendant l'année 1973, S. 108—119, setzt die bekannte